

Otto Bock

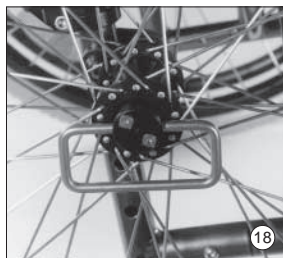
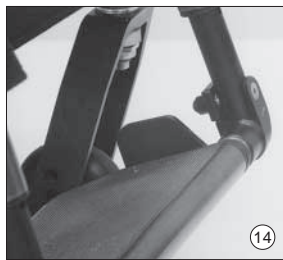
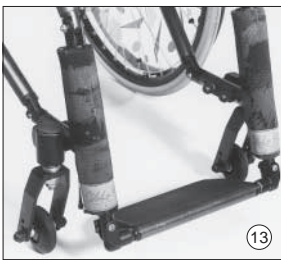
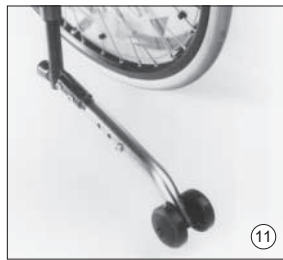
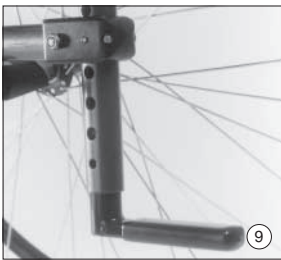
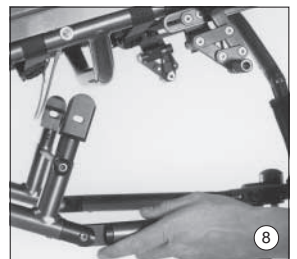
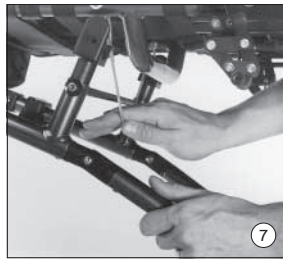
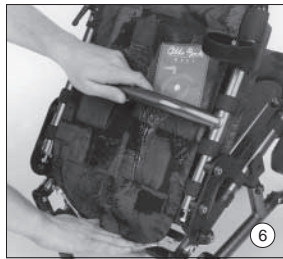
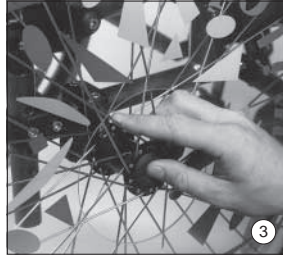
Switch/Switch Attack

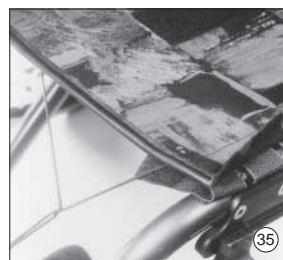
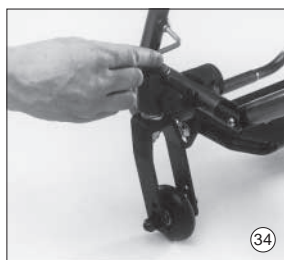
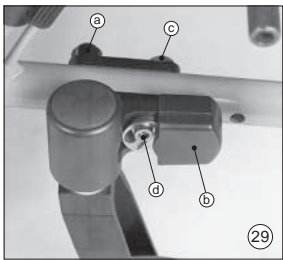
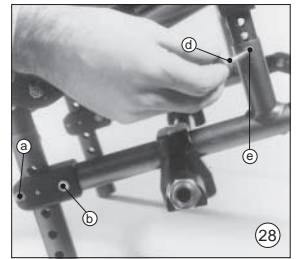
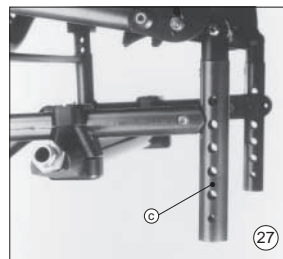
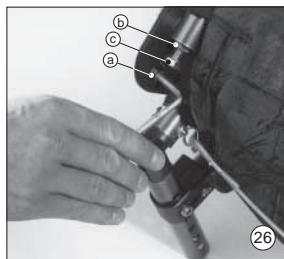
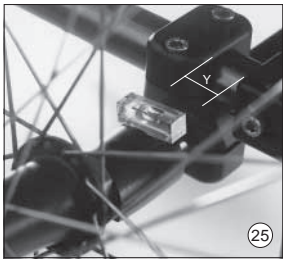
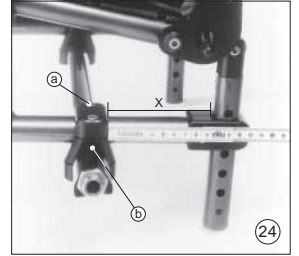
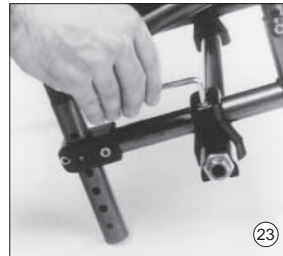
Ⓧ Bedienungsanleitung



CE

QUALITY FOR LIFE





Bedienungsanleitung für Switch/Switch Attack Rollstuhl

Inhalt

Seite

Verwendungszweck /Anwendungsgebiet / Konformitätserklärung	2
Vorwort	3
Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit	3
Tips zu Ihrer Sicherheit	3
Transport	4
Falten	5
Zubehörteile	5
Ankipphilfe	5
Stockhalter	5
Kippschutz	5
Transitrolle	5
Rahmenpolster	5
seitliche Arretierung des Fußbretts	5
Fußbrett im Rahmen, Rammbügel	5
Schiebegriffe höhenverstellbar	5
Lenkrad mit Steckachse	6
Entriegelungshilfe	6
Speichenschutz	6
Kniehebelbremse abschwenkbar	6
Beifixierung	6
Einstellmöglichkeiten/Montagehinweise	6
Reparatur, Wartung, Reifenwechsel	9
Abmessungen des Rollstuhls	11
Erweiterte Geschäftsbedingungen	12

Verwendungszweck

Der Aktivrollstuhl Switch/ Switch Attack dient ausschließlich gehunfähigen und gehbehinderten Menschen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Anwendungsgebiet

Die Vielfalt an Modell- und Ausstattungsvarianten sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/Gehbehinderung durch

- Lähmungen
- Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
- Gliedmaßendefekt/-deformation
- Gelenkkontrakturen/-schäden
- Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz, Gleichgewichtsstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker mit noch verwendbaren Restkräften der oberen Gliedmaßen.

Insbesondere wurde der Switch/ Switch Attack für diejenigen konzipiert, die in der Lage sind, sich in der Regel selbstständig im Rollstuhl fortzubewegen.

Bei der individuellen Versorgung sind außerdem

- Körpergröße und Körpergewicht (max. Zuladung 120 kg)
- Physische und psychische Verfassung
- Alter des Behinderten (Jugendliche, Erwachsene)
- Wohnverhältnisse und
- Umwelt zu beachten.

Eine Gewähr kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.

Konformitätserklärung

Otto Bock erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, daß der Aktivrollstuhl SWITCH/SWITCH ATTACK mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG übereinstimmt.

Vorwort

Mit dem Aktivrollstuhl Switch/ Switch Attack haben Sie sich für ein Qualitätsprodukt entschieden, das Ihnen einen vielseitigen Einsatz sowohl im alltäglichen Gebrauch als auch bei sportlichen Aktivitäten ermöglicht.

Bevor Sie Ihren Rollstuhl in Gebrauch nehmen, lesen Sie bitte unbedingt die Kapitel: »Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit« (Seite 3) und »Tips zu Ihrer Sicherheit« (Seite 3f.).

Das Kapitel »Einstellmöglichkeiten/Montagehinweise« (Seite 6ff.) gibt Ihnen einen Überblick über die Möglichkeiten, den Rollstuhl individuell auf Ihre Anforderungen einzustellen.

Das Kapitel »Zubehörteile« (Seite 5f.) stellt die Anbauteile für den Switch/ Switch Attack vor, die den Komfort im Rollstuhl verbessern und seinen Einsatzbereich erweitern können.

Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor.

Anlieferung und Herstellung der Gebrauchsfähigkeit

Ihr Rollstuhl wird in der Regel komplett montiert mit eingeklappter Rückenlehne angeliefert. Um ihn gebrauchsfertig zu machen, genügen wenige Handgriffe. Achten Sie beim Klappen und Falten auf Ihre Finger (Verletzungsrisiko).

☞ Ziehen Sie zuerst das Rückenteil nach hinten, bis dieses beidseitig in den entsprechenden Aufnahmebolzen eingerastet ist. Werksseitig ist der Sitz-/Rückenwinkel auf 90° eingestellt (Abb. 1).

☞ Klappen Sie anschließend die eingeklappten Seitenteile gegen die Anschläge am Sitz- und Rückenrohr (Abb. 2).

Stecken Sie dann die Antriebsräder mit Steckachse in die Antriebsrad-Aufnahmebuchsen.

☞ Fassen Sie dazu mit 4 Fingern in die Speichen, in der Nähe der Nabe des Antriebsrades, und drücken Sie mit dem Daumen den Knopf der Steckachse. Sie können das Antriebsrad dann einfach in die Aufnahmebuchse einführen (Abb. 3).

➔ **Achten** Sie bei der Montage auf die sichere Arretierung der Steckachse in der Aufnahmebuchse. Bei nicht gedrücktem Knopf darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen!

Tips zu Ihrer Sicherheit

Um Stürze und gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten Sie den Umgang mit Ihrem neuen Rollstuhl erst auf ebenem, überschaubarem Gelände üben.

➔ Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußauflagen.

➔ Testen Sie die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, seitliche Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen nur mit sichernder Unterstützung eines Helfers.

Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern/Rollstuhlfahrerinnen unbedingt empfehlenswert.

➔ Der Kippschutz ist eine Vorrichtung, die ein unbeabsichtigtes Umkippen nach hinten verhindern soll. Keinesfalls darf der Kippschutz die Funktion von Transitrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.

➔ Bitte **beachten** Sie, daß Ihr Rollstuhl bis zu einem Gefälle/einer Steigung von 5° sicher eingesetzt werden kann, sofern Sie die Werkseinstellung der Antriebsräder nicht verändern (siehe Seite 6f., x=39 mm). Möchten Sie die Antriebsräder nach vorne bis zur Markierung versetzen (siehe Seite 6f., x=85 mm), so kann der Rollstuhl bei ungünstiger Körperhaltung bereits auf ebener Fläche umkippen. Ein Kippschutz ist für diesen Fall unbedingt empfehlenswert.

➔ **Beachten** Sie bitte auch, daß Ihr Rollstuhl beim Überwinden eines Hindernisses bei ungünstiger Körperhaltung nach hinten kippen kann (bei einer Antriebsradposition in Werkseinstellung (siehe Seite 6f., x=39 mm) beträgt die kritische Hindernishöhe 2,9 mm, bei einer Antriebsradposition an der vorderen Markierung (siehe Seite 6f., x=85 mm) beträgt die kritische Hindernishöhe 0 mm).

➔ Neigen Sie Ihren Oberkörper beim Befahren von Steigungen weit nach vorne.

- **Achten** Sie beim Ergreifen von Gegenständen (die vor, seitlich oder hinter dem Rollstuhl liegen) darauf, daß Sie sich nicht zu weit aus dem Rollstuhl lehnen, da durch die Schwerpunktsverlagerung eine Kipp- bzw. Überschlaggefahr entsteht.
 - Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante) oder Herunterspringen von Absätzen.
 - Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden.
Ist das Überwinden nur durch eine Hilfsperson möglich, so muß diese einen evtl. montierten Kippschutz zuvor so einstellen, daß er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann, da es sonst zu schweren Stürzen kommen kann. Anschließend muß der Kippschutz wieder korrekt eingestellt werden.
Wenn Sie mit montiertem Kippschutz eine Hebebühne benutzen, ist darauf zu achten, daß der Kippschutz innerhalb des Standbereiches der Hebebühne ist.
 - **Achten** Sie darauf, daß die Begleitperson den Rollstuhl nur an fest montierten Bauteilen anfaßt (nicht z.B. an der Fußraste oder den hochschwenkbaren Seitenteilen).
 - Falls Ihr Rollstuhl mit höhenverstellbaren Schiebegriffen ausgestattet ist, achten Sie darauf, daß die Klemmhebel fest angezogen sind.
 - Sichern Sie Ihren Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z.B. ins Auto) durch Andrücken der Kniehebelbremse.
 - Sowohl die Wirkung der Kniehebelbremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern einer Achse läßt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren.
 - **Achten** Sie deshalb vor Fahrtritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Der richtige Reifendruck ist auf der Raddecke aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 3,5 bar (350 KPa) betragen. Die Bremsen sind nur bei ausreichendem Luftdruck und korrekter Einstellung (je nach Version max. 5 mm oder 25 mm Abstand, technische Änderungen vorbehalten) wirksam.
 - **Achten** Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung.
 - **Beachten** Sie bitte, daß Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.
 - Tragen Sie zum »Besser-gesehen-werden« im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren und achten Sie darauf, daß die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind. Wir empfehlen Ihnen auch die Anbringung einer aktiven Beleuchtung.
 - Für Oberschenkelamputierte müssen die Antriebsräder unbedingt nach hinten versetzt werden. Die Verwendung eines Kippschutzes ist notwendig.
 - Sollte Ihre Sitz- oder Rückenbespannung beschädigt sein, tauschen Sie diese bitte umgehend aus.
 - Vorsicht beim Umgang mit Feuer. Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.
 - Um Handverletzungen zu vermeiden, beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Antriebsrad und Kniehebelbremse greifen.
 - Die maximale Zuladung für Ihren Rollstuhl beträgt 120 kg.
- Insbesondere bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen erhitzen sich beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällstrecken leicht die Finger.
- Benutzen Sie für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Schmutz und Erhitzung schützen.

Transport

Mit wenigen Handgriffen kann Ihr Switch/ Switch Attack in einige leichter und besser zu verstauende Einheiten geteilt werden.

- ☞ Drücken Sie dazu den Knopf der Steckachse von Antriebsrädern und/oder Lenkrädern (Option) und entfernen Sie diese (Abb. 4).

Das Gewicht der Einzelkomponenten beträgt dann nur noch:

- Rahmen Switch: ab 5,8 kg
- Rahmen Switch Attack: ab 5,2 kg
- Antriebsrad: 2x ab 1,7 kg
- Lenkrad: 2x ab 0,4 kg

Falten – Modell SWITCH

Ein besonderes Merkmal Ihres Aktiv-Rollstuhls Switch ist sein extrem kleines Faltmaß, das es Ihnen erlaubt, den Switch auch bei kleinen vorhandenen Stauräumen (z.B. kleiner Kofferraum oder Beifahrersitz im Auto), mitzunehmen.

- ☞ Klappen Sie dazu erst die Seitenteile gegen die Rückenfläche (Abb. 5).
- ☞ Ziehen Sie dann den hinteren Seilzug, bis der Rastmechanismus die Rückenlehne freigibt und diese auf die Sitzfläche geklappt werden kann (Abb. 6).
- ☞ Ziehen Sie mit einer Hand am vorderen Seilzug und drücken Sie gleichzeitig das hintere Rahmenteil nach unten (Abb. 7).
Danach greifen Sie um, und drücken das vordere Rahmenteil (an dem die Lenkräder befestigt sind), gegen die Sitzfläche.

Sollten Sie die Grundversion mit fest verschraubten Lenkrädern gewählt haben, können diese während des Faltvorgangs so ausgerichtet werden, daß sie an den Rahmenseitenteilen vorbeilaufen und damit ein günstigeres Packmaß ermöglichen.

- ☞ Drücken Sie zum Wiederherstellen der Gebrauchsfähigkeit das vordere Rahmenteil nach unten und drücken Sie anschließend das hintere Rahmenteil gegen die Sitzfläche bis es einrastet (Abb. 8).
- **Achten** Sie bei der Wiederherstellung der Gebrauchsfähigkeit darauf, daß alle Rastbolzen in die entsprechenden Aufnahmebohrungen einrasten, und die Steckachsen von Antriebs- und Lenkrädern sicher in den Aufnahmebuchsen arretiert sind. Bei nicht gedrücktem Knopf dürfen sich die Räder nicht entfernen lassen!

Zubehörteile

Ihr Rollstuhl ist als Baukastensystem ausgelegt. Das heißt, daß Sie bestimmte Zubehörteile an Ihrem Rollstuhl adaptieren können.

Wir möchten Ihnen eine Auswahl unserer Varianten und Zubehörteile vorstellen, die Ihnen die Benutzung Ihres Rollstuhls erleichtern können.

Ankipphilfe

erleichtert einer Begleitperson das Ankippen des Rollstuhls, z.B. zum Überfahren einer Stufe. Die Ankipphilfe muß so montiert werden, daß die Bodenfreiheit mindestens 4 cm beträgt (Abb. 9).

Stockhalter mit Klettschlaufe (Abb. 10)

Kippschutz

verhindert das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Unbedingt empfehlenswert bei ungeübten Rollstuhlfahrer(n)innen.

Durch leichten Druck von oben rastet der Kippschutz aus und kann nach innen weggeschwenkt werden (Montagehinweise siehe Seite 9) (Abb. 11).

Transitrollen

Bei abgenommenen Antriebsrädern ist der Rollstuhl als Schiebestuhl einsatzfähig und ermöglicht das Durchfahren schmaler Durchgänge (z.B. enge Tür im Bad, Gang im Flugzeug) (Abb. 12).

- Bitte **beachten** Sie, daß bei abgenommenen Antriebsrädern die Kniehebelbremsen außer Funktion gesetzt sind!

Rahmenpolster (Abb. 13)

Seitliche Arretierung des Fußbretts (Abb. 14)

Fußbrett im Rahmen, Rammbügel

ist für verschiedene Sportarten vorgeschrieben (z.B. Basketball), um die Verletzungsgefahr für die Füße zu verringern (Abb. 15).

Schiebegriffe höhenverstellbar

erleichtern einer Begleitperson das Schieben durch Einstellen einer angenehmen Schiebehöhe (Abb. 16).

Hinweis: Zum Entfernen der Schiebegriffe, beim Herausdrehen den zylindrischen Teil des Klemmhebels nach hinten ziehen.

Lenkrad mit Steckachse

zum schnellen Austauschen der Lenkräder für verschiedene Anwendungen (drinnen/draußen) (Abb. 17).

Steckachse mit Entriegelungshilfe

erleichtert Tetraplegikern und Benutzern mit motorischen Störungen die Abnahme der Antriebsräder (Abb. 18).

Speichenschutz

verhindert, daß man mit den Fingern ins laufende Rad gerät. Gleichzeitig wird die Optik des Rollstuhls verbessert (Abb. 19).

Kniehebelbremse abschwenkbar

kann mit einem Handgriff nach innen weggeschwenkt werden. In Kombination mit Transitrollen wird die Gesamtbreite des Rollstuhls weiter reduziert (Abb. 20).

Beifixierung (Abb. 21)**Einstellmöglichkeiten/Montagehinweise**

Beim Kauf Ihres Switch/ Switch Attack haben Sie bereits durch die Auswahl der Sturzeinstellung Ihres Antriebsrades eine Vorentscheidung getroffen, ob Sie Ihren Rollstuhl zu sportlichen Aktivitäten oder überwiegend für den alltäglichen Gebrauch einsetzen möchten.

Im Alltag ist ein guter Geradeauslauf und eine geringe Gesamtbreite wichtig und somit eine Sturzeinstellung von 0° bis maximal 6° üblich. Im sportlichen Bereich liegt der Schwerpunkt häufig auf der Wendigkeit eines Rollstuhls. Hier kann es sinnvoll sein, einen Radsturz von bis zu 15° zu wählen.

Neben dieser Vor-Auswahl bietet Ihnen der Switch/ Switch Attack viele Möglichkeiten, sich auf Ihre individuellen Anforderungen einstellen zu lassen. Ermitteln Sie zusammen mit Ihrem Sanitätshändler oder Therapeuten die richtigen Einstellungen des Rollstuhles.

Einstellung der Kniehebelbremse

Wollen Sie die Position der Antriebsräder verändern, empfiehlt es sich in der Regel, schon vorher die Befestigungsschrauben der Kniehebelbremse zu lösen und diese nach vorne zu schieben. Nachdem die Antriebsräder in der richtigen Position montiert sind, wird die Kniehebelbremse so montiert, daß bei nicht betätigter Bremse der lichte Abstand zwischen Reifen und Bremsdruckhebel maximal je nach Version 5 mm oder 25 mm beträgt (technische Änderungen vorbehalten) (Abb.22). Dazu ist es u.U. notwendig auch die Verstellungschiene nach vorne oder hinten zu versetzen.

Überprüfen Sie regelmäßig den korrekten Luftdruck der Antriebsräder und die Wirksamkeit der Bremsen. Der richtige Luftdruck ist auf der Bereifung angegeben, sollte jedoch mindestens 3,5 bar (350 KPa) betragen. Verwenden Sie bitte nur Original-Antriebsräder mit einem geprüften Höhenschlag von maximal ± 1 mm, um eine ausreichende Bremswirkung sicherzustellen.

→ **Achten** Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern nachher wieder fest anzuziehen.

Veränderung der Antriebsradposition

Je weiter hinten Sie Ihr Antriebsrad befestigen, um so größer wird der Radstand und damit die Standfestigkeit des Rollstuhls. Ungeübte Rollstuhlfahrer/innen sollten also in der Anfangsphase ihr Antriebsrad in der ab Werk vorgegebenen Stellung belassen.

Durch Versetzen des Antriebsrads nach vorne (nur für geübte Rollstuhlfahrer/innen!) werden die Lenkräder entlastet, wodurch sich die Wendigkeit des Rollstuhls erhöht.

Der Rollstuhl läßt sich dann auch leichter auf zwei Rädern ankippen, und Stufen können problemloser überquert werden (Abb. 23).

→ **Beachten Sie bitte**, daß Sie in den vorderen Stellungen des Antriebsrades und bei ungünstiger Körperhaltung bereits auf ebener Fläche nach hinten umkippen können! Die Achse darf maximal bis zur Markierung am Rahmen nach vorne verschoben werden.

→ Für ungeübte Rollstuhlfahrer/innen, sowie bei extremen Einstellungen des Antriebsrades ist ein Kippschutz unbedingt empfehlenswert!

☞ Lösen Sie zum Verstellen jeweils die oberen Schrauben (Pos. a) der Klemmschellen (Pos. b) auf beiden Seiten der Antriebsradachse, und schieben Sie diese in die gewünschte Position (Abb. 24).

→ **Achten** Sie darauf, daß die Klemmschellen auf der rechten und der linken Seite den gleichen Abstand zum hinteren Rahmenrohr haben (Maß X). Überprüfen Sie den Abstand am Besten mit einem Meßschieber oder einem Zollstock!

- ☞ Überprüfen Sie anschließend das korrekte Spurverhalten Ihres Rollstuhls. Dazu wird die mitgelieferte Libelle auf die plane Fläche der Aufnahmebuchse gelegt, und die Antriebsradachse solange gedreht, bis die Libelle einen waagerechten Zustand anzeigt (Abb. 25).
- ➔ **Achten** Sie darauf, daß die Antriebsradachse auf beiden Seiten den gleichen Abstand zur Klemmschelle aufweist (Maß Y).
Wenn Sie alle Einstellungen korrekt vorgenommen haben, ziehen Sie die Schrauben wieder fest an!

Änderung des Sitz-/Rückenwinkels

Aus therapeutischen Gründen kann es sinnvoll sein, den voreingestellten Winkel zwischen Sitz- und Rücken individuell anzupassen. Der Winkel läßt sich von 63° bis 105° einstellen.

- ☞ Lösen Sie bei eingeklappter Rückenlehne erst auf beiden Seiten des Rollstuhls die Kontermutter (Pos. b) und drehen Sie diese gegen den Kopf der Schraube (Pos. c). Drehen Sie dann die Schraube (Pos. c) von Hand soweit wie möglich in das Rückenrohr ein. Lösen Sie anschließend auf beiden Seiten die Innensechskantschraube (Pos. a) und befestigen Sie diese in der gewünschten Position. Eine Verstellung im Langloch nach oben bewirkt eine Vergrößerung des Winkels zwischen Sitz und Rücken, eine Verstellung nach unten eine Verkleinerung (Abb. 26).
- ☞ Ziehen Sie dann das Rückenteil wieder nach hinten bis beide Aufnahmebolzen eingerastet sind (siehe auch Abb. 1). Drehen Sie anschließend die Schraube (Pos. c) von Hand nach unten bis der Schraubenkopf an den Rahmen stößt und sichern Sie diese Position durch festes Anziehen der Kontermutter (Pos. b)
- ➔ **Achten** Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern wieder fest anzuziehen!

Einstellung der Sitzneigung

Die Sitzneigung Ihres Rollstuhls läßt sich in einem Winkel von 10° verstellen.

- ☞ Lösen Sie zur Änderung der werksseitig eingestellten Sitzneigung die Schrauben (Pos. a u. Pos. b, Bild 28), so daß sich die beiden Klemmhälften vom Rahmenrohr lösen lassen. Verfahren Sie auf der anderen Seite analog.
Stellen Sie nun die gewünschte Sitzneigung ein. Die Blindniete in den Klemmhälften, die als Arretierung dienen, müssen in den Bohrungen am hinteren Rahmenrohr (Pos. c) einrasten. Ziehen Sie jetzt die Schrauben wieder fest an (Abb. 27).
- ☞ Beim Modell SWITCH ist es notwendig, anschließend die Sitzneigungsverstellung vorne zu regulieren. Lösen Sie hierzu die Schraube (Pos. d) und entfernen Sie diese. Ziehen Sie dann die Hülse (Pos. e) heraus (Abb. 28).
Verschieben Sie nun die Sitzneigungsverstellung vorne um die gleiche Anzahl von Bohrungen, wie vorher bei der Sitzneigungsverstellung hinten, und setzen sie anschließend Hülse und Schraube wieder ein. Verfahren Sie auf der anderen Seite analog.
- ➔ **Achten** Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern wieder fest anzuziehen! Überprüfen Sie anschließend die Position der Bremse, des Lenkkopfes und der Spur, und regeln Sie diese gegebenenfalls nach.

Einstellung der Lenkkopfneigung

Nachdem Sie die für Sie günstigste Sitzposition und Position der Antriebsräder gefunden haben, muß die Lenkkopfneigung neu eingestellt werden.

- ☞ Entfernen Sie dazu zuerst die Schutzkappen (Pos. a und Pos. b) an den Lenkradadaptern.
Lösen Sie dann die beiden Sechskantschrauben (Pos. c) auf der Innenseite und anschließend die Zylinderkopfschraube (Pos. d) auf der Außenseite.
Legen Sie die mitgelieferte Libelle auf den Lenkradadapter (Abb. 29).
- ☞ Mit einem großen Schraubendreher können Sie jetzt die Exzentermutter so drehen, daß sich der Lenkradadapter in waagerechte Stellung bewegt (Abb. 30).
Ziehen Sie in dieser Stellung zuerst die Zylinderkopfschraube (Pos. d) und erst anschließend die Sechskantschrauben (Pos. c) fest (Abb. 29).
- ➔ **Achten** Sie darauf, daß die Sechskantschrauben wieder sehr fest angezogen werden. Das richtige Anzugsmoment beträgt 23 Nm.

Winkelverstellung der Fußbretter

Die Fußbretter Ihres Switch/ Switch Attack sind serienmäßig winkelverstellbar.

☞ Führen Sie zur Einstellung einen 5 mm-Inbusschlüssel durch die seitliche Bohrung im Fußbrettbügel (bei Standard-Fußraste), bzw. in der Fußrastenaufhängung (bei Kombination Fußraste und Rammbügel), bis der Schlüssel den Innensechskant der Schraube im Fußbrett greift, und lösen Sie die Schraube mit mehreren Umdrehungen.

Ein leichter Schlag auf den Inbusschlüssel gibt dann die Verrasterung frei, und die gewünschte Position kann eingestellt werden (Abb. 31).

→ **Achten** Sie darauf, die Schraube nach der Einstellung wieder kräftig anzuziehen!

Höhenverstellung der Fußraste

Die Fußraste kann sowohl in der Standardversion als auch in der Kombination Fußraste und Rammbügel auf Ihre Unterschenkellänge eingestellt werden.

1.) Standardversion

☞ Lösen Sie die Inbusschraube auf beiden Seiten, und verschieben Sie die Fußraste bis zur gewünschten Position.

Setzen Sie anschließend die Schraube wieder ein. Je nach Position der Fußraste befindet sich die Gewindebohrung in dem oberen oder unteren Schlitz des vorderen Rahmenteils (Abb. 32).

2.) Kombination Fußraste u. Rammbügel

a) Höhenverstellung

☞ Lösen Sie auf einer Seite die Inbusschraube, so daß der Klemmbolzen verschiebbar ist.

Lösen Sie nun auf beiden Seiten die Muttern und entfernen Sie durch leichten Druck den Klemmbolzen aus der Winkelverstellung.

Setzen Sie ihn in der gewünschten Position wieder ein, und ziehen Sie die Mutter fest (Abb. 33).

→ **Achten** Sie darauf, daß Sie die Inbusschraube ebenfalls wieder fest anziehen!

b) Höhenverstellung durch Winkelverstellung

☞ Entfernen Sie auf beiden Seiten die Kunststoffabdeckung der Winkelverstellung durch Lösen der mittigen Schraube. Darunter befinden sich jeweils zwei Schrauben, die Sie zum Verstellen entfernen müssen.

Bringen Sie nun die Winkelverstellung in die gewünschte Position, und befestigen Sie diese wieder mit zwei gegenüberliegenden Schrauben.

Stellen Sie anschließend die Fußplatte wieder in die gewünschte Position. (siehe Winkelvorstellung der Fußbretter).

Einstellung des Rammbügels

Für verschiedene Sportarten (z.B.: Basketball) ist die Verwendung eines Rammbügels vorgeschrieben, um die Verletzungsgefahr für die Füße zu verringern. Nachdem Sie alle anderen Einstellungen der Rahmengeometrie vorgenommen haben, muß der Abstand des Rammbügels zum Fußboden auf 11 cm eingestellt werden (Abb. 34).

☞ Lösen Sie die Inbusschraube auf beiden Seiten, und verschieben Sie den Rammbügel bis zur gewünschten Position.

Setzen Sie anschließend die Schraube wieder ein. Je nach Position des Rammbügels befindet sich die Gewindebohrung in dem oberen oder unteren Schlitz des vorderen Rahmenteils.

→ **Achten** Sie darauf, nach der Einstellung die Schrauben wieder fest anzuziehen!

Nachspannen der Sitzbespannung

Sollte sich die Sitzbespannung nach längerer Benutzung ausdehnen, kann sie nachgespannt werden, um die Druckverteilung auf die Oberschenkel zu verbessern.

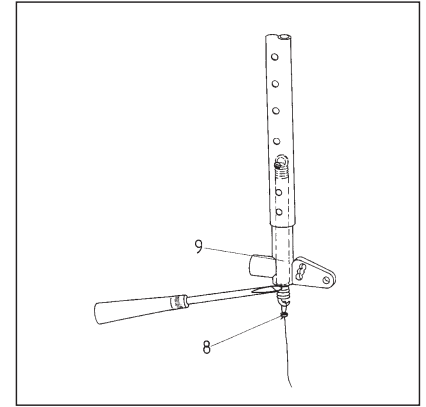
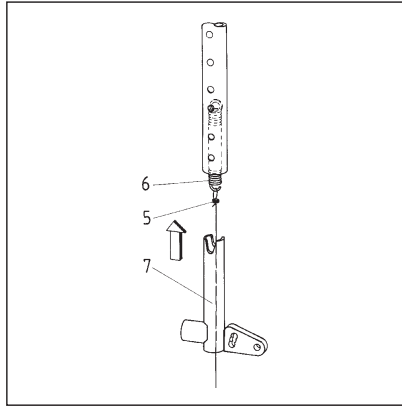
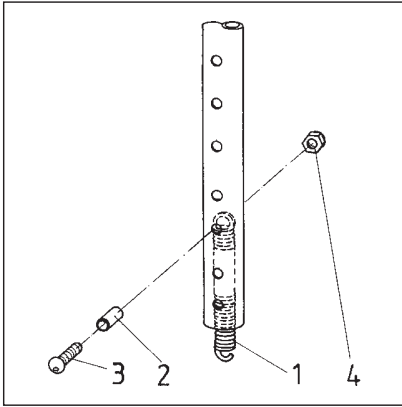
☞ Seitlich an der Sitzspannung befindet sich eine Aluminiumschiene, die die Sitzbespannung mit dem Rahmen verbindet. Lösen Sie alle Befestigungsschrauben dieser Schiene, dann die Kletthaftverbindungen und die Nylonschnur auf der Unterseite der Sitzbespannung. Spannen Sie jetzt die Sitzbespannung mit der Nylonschnur nach und fixieren Sie diese Position mit Hilfe des Kletthaftverschlusses und der Nylonschnur (Abb. 35).

→ **Achten** Sie darauf, daß alle Befestigungsschrauben der Schiene wieder fest anzuziehen sind! **Anpassen der Rückenbespannung**

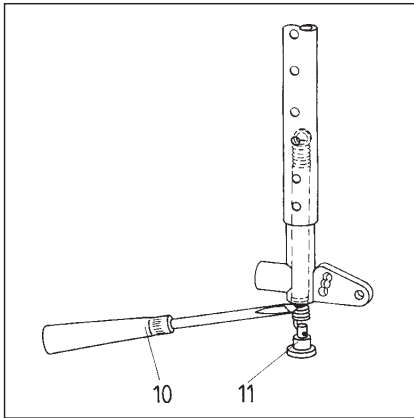
Sie können Ihre Rückenbespannung segmentweise nach Ihren Wünschen einstellen.

☞ Entfernen Sie dazu die Polsterauflage Ihrer Rückenbespannung und lösen Sie die Kletthaftverbindung der Gurtbänder. Anschließend können Sie die Gurtbänder in der gewünschten Einstellung zusammenkletten (Abb. 36).

Montageanleitung für Kippschutz



1. Stecken Sie die Zugfeder (Pos. 1) mit der geschlossenen Öse in das gewünschte hintere Rahmenrohr. Stecken Sie die Distanz (Pos. 2) und die Schraube (Pos. 3) durch die unterste Bohrung mit Durchmesser 8 mm und durch die Öse der Feder. Ziehen Sie die Mutter (Pos. 4) nicht zu stark an.
2. Haken Sie eine Kordel (Pos. 5) oder eine zweite Zugfeder in die offene Öse der ersten Zugfeder (Pos. 6) ein und schieben Sie den Kippschutz (Pos. 7) in das hintere Rahmenrohr.
3. Ziehen Sie an der Kordel (Pos. 8) bzw. an der zweiten Zugfeder, bis ein Stück der ersten Zugfeder aus dem Kippschutz (Pos. 9) herausschaut.



4. Sichern Sie die Zugfeder mit einem Schraubendreher (Pos. 10) in dieser Position, entfernen Sie die Kordel bzw. die zweite Zugfeder und stecken sie den Federhalter (Pos. 11) auf. Ziehen Sie den Schraubendreher weg und der Federhalter rastet ein.

Anschließend können Sie den Kippschutz der Position Ihres Antriebsrades entsprechend einstellen. Durch Lösen der Schraubverbindungen kann der Kippschutz sowohl in horizontaler als auch in vertikaler Richtung eingestellt werden. Zusätzlich kann der Radhalter um 180° gedreht werden. Das Kippschutzrad muß mindestens vollständig nach hinten aus dem Antriebsrad herausschauen und das lichte Maß zwischen Rad und Boden darf maximal 5 cm betragen. Finden Sie mit sichernder Unterstützung eines Helfers die für Sie geeignete Position! (Abb. 37)

→ **Achten** Sie bei allen Verstellungen darauf, Schrauben und Muttern wieder fest anzuziehen!

Reparatur, Wartung, Reifenwechsel

Ihr Aktivrollstuhl Switch/ Switch Attack ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, daß das Medizinprodukt insgesamt die Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42/EWG erfüllt. Sollten dennoch an Ihrem Rollstuhl Mängel auftreten, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.

Wenn Ihr Rollstuhl verschmutzt ist, sollten Sie ihn mit einem milden Haushaltsreiniger säubern.

Zusätzlich müssen einige Teile an Ihrem Rollstuhl von Zeit zu Zeit gewartet werden, um eine reibungslose Funktion zu gewährleisten.

Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen.

☞ Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.

☞ Antriebs- und Lenkräder können als Steckachsen-System ausgelegt sein.

- ☞ Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, daß kein Schmutz an Steckachse oder Steckachsenaufnahmebuchse haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- ☞ Sollte Ihr Rollstuhl naß werden, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- ☞ Benutzen Sie Ihren Rollstuhl nicht im Salzwasser und vermeiden Sie nach Möglichkeit auch, daß Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung Ihrer Räder angreifen können.
- ☞ Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung immer wieder lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.
- ☞ Um die Fahreigenschaften Ihres Rollstuhls zu erhalten, sollten die Speichen der Antriebsräder ca. einmal im Jahr nachgezogen werden. Diese Einstellung sollte vom Fachhändler vorgenommen werden.

Sollten Sie eine Reifenpanne haben, können Sie diese mit etwas handwerklichem Geschick und dem geeigneten Werkzeug auch selbst beheben. Es ist empfehlenswert, für Notsituationen immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich zu führen. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt (z.B. im Fahrradhandel zu beziehen).

- ☞ Demontieren Sie bei einer Reifenpanne den Reifen vorsichtig mit entsprechenden Montagewerkzeugen von der Felge.
- ➔ **Achten** Sie darauf, daß Sie dabei die Felge und den Schlauch nicht beschädigen.
- ☞ Reparieren Sie den Schlauch nach den auf dem Reparatur-Set angegebenen Hinweisen oder ersetzen Sie den alten durch einen neuen Schlauch.
- ☞ Untersuchen Sie das Felgenbett und die Reifeninnenwand vor dem Wiedereinbau des Reifens auf Fremdkörper, die die Panne verursacht haben könnten.
- ☞ Verwenden Sie nur Felgenbänder in einwandfreiem Zustand. Sie schützen den Schlauch vor Beschädigungen durch Speichenenden.
- ➔ Um die Funktionstüchtigkeit der Bremsen zu erhalten, verwenden Sie bitte nur Original-Antriebsräder.

Montage

- ☞ Schieben Sie das Felgenband über das Ventil und stecken Sie dann dieses in die Felge. Schrauben Sie die Ventilmutter wieder auf. Jetzt können Sie das Felgenband mühelos aufziehen (Abb. 38).
- ➔ **Achten** Sie darauf, daß alle Speichenköpfe abgedeckt sind.
- ☞ Beginnen Sie hinter dem Ventil, die untere Reifenseite über den Felgenrand zu drücken. Pumpen Sie den Schlauch schwach auf, bis er seine runde Form annimmt und legen Sie ihn in den Reifen ein.
- ☞ Prüfen Sie, ob der Schlauch rundum faltenlos liegt, wenn nicht, lassen Sie etwas Luft ab. Nun können Sie die obere Reifenseite, gegenüber dem Ventil beginnend, leicht mit beiden Händen aufs Ventil hinmontieren (Abb. 39).

Aufpumpen

- ☞ Überprüfen Sie rundum auf beiden Seiten, ob der Schlauch nicht zwischen Reifenwulst und Felge eingeklemmt ist. Schieben Sie das Ventil leicht zurück, und ziehen Sie es wieder heraus, damit ein guter Reifensitz im Ventilbereich erreicht wird.
- Zunächst füllen Sie dann soviel Luft ein, daß sich der Reifen noch gut mit dem Daumen eindrücken läßt. Weist die Kontrolllinie auf beiden Reifenseiten rundum den gleichen Abstand zum Felgenrand auf, sitzt der Reifen zentrisch. Wenn nicht – Luft wieder ablassen und den Reifen neu ausrichten. Pumpen Sie ihn nun bis zum maximalen Betriebsdruck auf (siehe Reifenaufdruck), und drehen Sie die Staubkappe fest auf.

Gesamtabmessungen in cm

1. Gesamtlänge

Rahmenlänge	Min.	Max.	←	Differenz	→
kurz	72,5	96,5	Antriebsrad, vorne	+8,5	Antriebsrad, hinten
mittel	72,5	100,5	Antriebsrad, vorne	+12,5	Antriebsrad, hinten
lang	72,5	104,5	Antriebsrad, vorne	+16,5	Antriebsrad, hinten
			Antriebsrad, 24"	+2,5	Antriebsrad, 26"
			Fußbrett, schmal	+5	Fußbrett, standard
			Fußbrett, hinten	+4	Fußbrett, vorne
			Fußbrett, oben	+4	Fußbrett, unten

2. Gesamthöhe

	Min.	Max.	←	Differenz	→
Rückenhöhe 25, ohne Schiebegriffe, Sitzneigung 10	66,0	119,0	Rückenhöhe 25	+5 +10 +15 +20	Rückenhöhe 30 Rückenhöhe 35 Rückenhöhe 40 Rückenhöhe 45
			Sitzneigung 10	+2 +4 +6 +8 +10	Sitzneigung 8 Sitzneigung 6 Sitzneigung 4 Sitzneigung 2 Sitzneigung 0
			ohne Schiebegriffe	+7	Schiebegriffe Standard
				+6...+16	Schiebegriffe höhenverstellbar

3. Gesamtbreite

	Min.	Max.	←	Differenz	→
SB +19	50,0	101,5	SB 32	+2/.../+18	SB 50
			Greifring eng	+2	Greifring weit
			Radsturz 0	+6,5 +13 +19 +25,5 +31,5	3° 6° 9° 12° 15°

4. Sitzhöhe vorne

	Min.	Max.	←	Differenz	→
	45,5	55,0	Lenkrad 3" obere Bohrung kurze Gabel	+1,25 +1,25 +2,5 +3,75	untere Bohrung 4" 5" 6"
			kurze Gabel	+3	lange Gabel
				+2,5	untere Bohrung

5. Sitzhöhe hinten

	Min.	Max.	←	Differenz	→
	41,0	53,3	Antriebsrad 24"	+2 +4 +6 +8 +10	Sitzneigung 8/6/4/2/0
			Sitzneigung 10		
				+2,5	Antriebsrad 26"

6a Packmaß Switch

Größe	Min.	Max.	←	Differenz	→
Länge	56,0	64,0	Rahmenlänge, kurz	+4 +8	Rahmenlänge, mittel Rahmenlänge, lang
Breite	SB +1,5	SB +16 SB +23	Radsturz 0°	+3 +6,5 +10 +13,5 +17 +23	Radsturz 3° Radsturz 6° Radsturz 9° Radsturz 12° Radsturz 15° Radsturz 15° und Bremsen nicht abzuklappen
Höhe	35	37,5	Rückenbügel flach	+2,5	Rückenbügel tief

6b Packmaß Modell Switch Attack

Größe	Min.	Max.	←	Differenz	→
Länge	56,0	64,0	Rahmenlänge, kurz	+4 +8	Rahmenlänge, mittel Rahmenlänge, lang
Breite	SB +1,5	SB +16 SB +23	Radsturz 0°	+3 +6,5 +10 +13,5 +17 +23	Radsturz 3° Radsturz 6° Radsturz 9° Radsturz 12° Radsturz 15° Radsturz 15° und Bremsen nicht abzuklappen
Höhe	47	49,5	Rückenbügel flach	+2,5	Rückenbügel tief

7 Abstand Sitzbespannung–Fußbrett

	Min.	Max.		Min.	Max.
Fußbrettbügel, kurz	38,0	47,0	Winkelverstellung, kurz	21,0	40,0
Fußbrettbügel, lang	47,0	55,0	Winkelverstellung, lang	17,0	44,0

Garantiebedingungen der Otto Bock HealthCare GmbH

1. Gegenstand der Garantie

- 1.1 Diese Garantie gilt für Rollstühle.
- 1.2 Die Garantie umfaßt Ansprüche des Sanitätshauses/Dienstleisters gegen die Otto Bock HealthCare GmbH und berührt nicht die gesetzlichen Ansprüche aus Mängelgewährleistung des Endverbrauchers gegenüber dem Sanitätshaus oder anderer Dienstleister, die die Versorgung des Patienten zu verantworten haben.

2. Umfang der Garantie

- 2.1 Otto Bock HealthCare garantiert unter Einhaltung der in Ziffer 3 beschriebenen Bedingungen und unter Beachtung der Ausschlüsse gemäß Ziffer 4, daß an Rahmenteilern und Kreuzstreben bei manuellen Serien-Rollstühlen und bei Rahmenteilern für Serien-Elektro-Rollstühle über die gesetzliche Gewährleistungsfrist hinaus bis zu 4 Jahren nach Ersteinsatz keine Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auftreten, die die Einsatzfähigkeit des Rollstuhls wesentlich beeinträchtigen.
- 2.2 Treten 2 Jahre nach Ersteinsatz Konstruktions-, Fertigungs- oder Materialfehler auf, so ersetzt Otto Bock HealthCare nach seiner Wahl den Rollstuhl insgesamt oder tauscht aus oder repariert schadhafte Teile des Rahmens und der Kreuzstreben. Weitergehende Ansprüche auf Minderung, Rückgängigmachung des Vertrages oder Schadenersatz stehen dem Sanitätshaus/Dienstleister aus dieser Garantie nicht zu.

3. Bedingungen für die Inanspruchnahme

Die Garantie kann das Sanitätshaus/Dienstleister nur dann in Anspruch nehmen, wenn:

- 3.1 es sich um einen Ersteinsatz handelt,
- 3.2 der Rollstuhl durch einen kassenzugelassenen Fachbetrieb angewendet wurde,
- 3.3 die Weitergabe der Komplettversorgung durch den kassenzugelassenen Fachbetrieb erfolgt und dieser einen Mängelbericht beifügt,
- 3.4 bei der Erstellung von Sonderanfertigungen aus den Serienprodukten zur Anpassung der Serienprodukte an die individuellen Gegebenheiten eines Patienten ausschließlich Medizinprodukte mit CE-Kennzeichen verwendet werden und dabei eine Verwendung entsprechend der diesen Medizinprodukten vorgegebenen Zweckbestimmung erfolgt,
- 3.5 Veränderungen an einem Rollstuhl nicht über die von Otto Bock HealthCare vorgesehene Anpassung (z.B. Einstellen der Länge der Beinstütze) und die Nutzung des durch die Otto Bock HealthCare empfohlenen Zubehörs (Baukastensystem) hinausgehen,
- 3.6 derjenige, der Medizinprodukte repariert (aufbereitet) und dabei ausschließlich vom Hersteller freigegebene Ersatzteile/Anbauteile (Originalersatzteile) verwendet und nach Vorschrift des Herstellers (siehe Bedienungsanleitung) arbeitet.

4. Ausschluß der Garantie

Die Garantie greift nicht, wenn Otto Bock HealthCare nachweist, daß

- 4.1 die Bedingungen für die Inanspruchnahme gemäß Ziffer 3 nicht erfüllt sind,
- 4.2 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer nicht fachgerechten Verwendung des Rollstuhls insbesondere nicht nach der Herstellerbeschreibung erlaubter Umbauten beruht,
- 4.3 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf den üblichen Verschleiß insbesondere die in der Regel nur auf ein Jahr begrenzte Einsatzfähigkeit von Motoren, Ladegeräten und Batterien zurückzuführen ist,
- 4.4 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer fehlerhaften Lagerung, Beförderung oder unsachgemäßen sowie unfachmännischen Nutzung und Lagerung beruht,
- 4.5 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit des Rollstuhls auf einer Veränderung der körperlichen Konstitution des Patienten, wie z.B. erheblicher Gewichtszunahme beruht,
- 4.6 die Herabsetzung der Einsatzfähigkeit auf höherer Gewalt beruht.

5. Haftung

Für die Ausführung der Leistungen aufgrund dieser Garantie haftet Otto Bock HealthCare bei Verletzung nicht wesentlicher Verpflichtungen nur für leichte Fahrlässigkeit und übernimmt keine Haftung für vorsätzliches Handeln von Erfüllungsgehilfen. Im übrigen beschränken sich Ersatzansprüche auf den bei Beginn der Ausführung der Leistungen vorhersehbaren Schaden.

6. Nebenbestimmungen

- 6.1 Ausgetauschte Teile dürfen von uns drei Wochen nach Rückgabe vernichtet werden, es sei denn, der Patient oder dessen Kostenträger (Krankenkasse) widersprechen.
- 6.2 Erfüllungsort für die Leistungen aus der Garantie ist Duderstadt.
- 6.3 Diese Garantie unterliegt dem deutschen Zivil- und Handelsrecht.

